

Tiroler Kaiserjägerbund



Ortsgruppe Innsbruck



Übergabe der Ehrenscheibe des 39. Kaiserjägerschießens: Obstlt Michael Köck (Kdt des JgB23), Obst i.R. Manfred Schullern (Präsident Alt-Kaiserjägerclub), Josef Giner und Christian Haager, LR Mag. Johannes Tratter, Obst Kurt Pflügl (Kdt der 6. Gebirgsbrigade), Vzlt Hansjörg Runggatscher (Kommando UO der 6. GebBrig)

Jahresbericht 2021



Liebe Kameraden!

Auch 2021 war wieder durch das COVID-19-Virus und die politischen Maßnahmen zu dessen Bekämpfung geprägt. Mehr als die Hälfte des Jahres war ein Vereinsleben unmöglich.

Umso erfreulicher ist es, dass wir unser international beliebtes und renommiertes Kaiserjägerschießen kein zweites Mal ausfallen lassen mussten. Zwar musste die Veranstaltung in den Herbst verlegt und mit verringertem Personalstand abgewickelt werden, dennoch war das Schießen wieder ein voller Erfolg, auch wenn etwa ein Drittel weniger an Mannschaften teilnahm bzw. teilnehmen konnte als üblich.

Dem Österreichischen Bundesheer und seinen Tiroler und Vorarlberger Einheiten gebührt einmal mehr unser großer Dank, nicht nur, aber natürlich auch im Zusammenhang mit der Durchführung des Kaiserjägerschießens. Besonderer Dank ergeht an die 6. Gebirgsbrigade mit Oberst Kurt Pflügl und Obstlt Michael Köck, an das JgBaon 23 sowie an MilKdt Bgdr Ingo Gstrein, den wir im Rahmen der Siegerehrung des Schießens erstmals in seiner neuen Funktion begrüßen konnten.

Die materielle und finanzielle Lage des Bundesheers hat sich allerdings leider wieder nicht verbessert. Zwar ist das Ansehen des Heeres während der Corona-Krise stark gestiegen, mehr Geld für die Landesverteidigung wird aber seitens der Bundespolitik dennoch nicht bereitgestellt.

Ich darf an dieser Stelle auf die historischen Beiträge im Anhang des diesjährigen Jahresberichts hinweisen, welche sich auf die im Jahr 2022 anstehenden 100-Jahr-Jubiläen des Kaiserjägerbundes und der Ortsgruppe beziehen und über die Ortsgruppengründung ausführlich informieren. Diese Tradition weiter zu erhalten, haben wir uns verpflichtet. Dabei wissen wir unsere Kameraden vom Bundesheer an unserer Seite. Ich darf an dieser Stelle Worte zur Tradition von Bgdr Ingo Gstrein, verlautbart in der Publikation „Corona eine chronische Krise?“ (Seite 25), zitieren:

„Trotzdem werden wir unsere Traditionen erhalten, denn wir wissen, welchen steinigen Weg unsere Vorfahren gegangen sind und welche Opfer sie bringen mussten, um uns unser heutiges Leben zu ermöglichen. Die militärischen Feiern sowie der Traditionstag des Militärkommandos Tirol haben uns in der Vergangenheit immer wieder daran erinnert. In der Zeit nach Corona werden wir unsere Feiern wieder aufleben lassen.“

Ich danke schließlich allen Mitgliedern und Förderern, die unseren Verein auch im Krisenjahr 2021 hochgehalten haben. Jeder Einzelne leistet einen wertvollen Beitrag!

Abschließend wünsche ich allen gesegnete Weihnachten! Für das neue Jahr wünsche ich allen Kameraden, Freunden und Förderern unseres Vereines alles Gute, vor allem Gesundheit.

Innsbruck, im Dezember 2021

In Treue fest

Christian Haager
Obmann

„Die glücklichen Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit.“

**Marie von Ebner-Eschenbach
(1830 - 1916)**

Corona-bedingt konnte die Vereinstätigkeit erst im Juni aufgenommen werden und die Ausrückungen hielten sich in Grenzen, zumal die Ortsgruppe im Rahmen der Einladung zu Terminen nicht immer sonderliche Berücksichtigung fand.

Von zwei langjährigen Teilnehmern des Kaiserjägerschießens mussten wir uns dieses Jahr verabschieden. Im Alter von 81 Jahren verstarb im Mai Herbert Kleinrubatscher, Mitglied der Schützengilde Jenbach-Buch.



Herbert war von der ersten Stunde des Kaiserjägerschießens bis zum Schluss mit seiner Mannschaft dabei und ging mit seinen Kameraden oftmals als Sieger vom Platz.

Im Juni 2021 verstarb DI Oberstleutnant a.D. Jürgen-Wolfgang Rose. Jürgen war Berufssoldat und nahm mit seiner Mannschaft vom Luftwaffenamt jahrzehntelang an unserem Schießen teil.



Oftmals nahmen wir gemeinsam am Schießen des Luftwaffenamtes in Köln teil. Jürgen wird uns als treuer, humorvoller und feinsinniger Kamerad in Erinnerung bleiben.

ben.

Juní

12.6. Tag der Tradition

An diesem Samstag fand der „Tag der Tradition“ in Verbindung mit der Herz-Jesu-Schützenmesse in der Jesuitenkirche anlässlich der 225. Herz-Jesu-Gelöbniserneuerung statt.

Für unsere Ortsgruppe war dies die erste Ausrückung nach dem langen Winter- und Frühjahrslockdown. Nach einem Landesüblichen Empfang am Vorplatz des Landestheaters um 17.30 Uhr, bei dem die Ehrenkompanie der Amraser Schützen die Salve schoss, erfolgte der gemeinsame Marsch und Einzug in die Jesuitenkirche. Die Heilige Messe wurde von Schützen-Landeskurat Pfarrer Martin Ferner und Kirchenrektor Pater Christian Marte SJ zelebriert.



Einzug der Formationen zur Jesuitenkirche (Bild: Hans Gregoritsch)

Die Ausrückung wurde seitens der OG Innsbruck durch einen Fahnentrupp, bestehend aus den Kameraden Oskar Gundolf, Josef Giner und Manfred Schreiner bestritten.

September

25.9. Treffen der Vereinigung der Peacekeeper

Drei Tage dauerte das Bundestreffen der „Vereinigung österreichischer Peacekeeper“ in Innsbruck, zu welchem Anlass am Samstagvormittag ein Landesüblicher Empfang am Bergisel mit der Militärmusik Tirol und Vertretern der Traditionsverbände stattfand.

Anschließend wurde zu einem festlichen Empfang ins Landhaus geladen. Dabei kam es zu einem herzlichen Wiedersehen mit unserem Freund GenLt i.R. Günter Höfler, Ehrenscheibeninhaber des 26. Kaiserjägerschießens 2007, welcher als Vorsitzender der Peacekeeper in Österreich fungiert. Für Tirol hat diese Funktion der Tiroler Bgdr i.R. Klaus Egger, bis zum Ruhestand Kdt der Heeresunteroffiziers-Akademie, übernommen. Für die OG Innsbruck rückte ein Fahnentrupp bestehend aus Erich Müller, Manfred Schreiner, Hubert Wilhelm und Christian Haager aus.



Günter Höfler, Klaus Egger, Vzlt Othmar Wohlkönig (Bild: Christian Haager)

Oktober

2.10. 39. Kaiserjägerschießen

Nach einer Zwangspause 2020 konnte im Jahr 2021 endlich wieder ein Kaiserjägerschießen abgehalten werden, wenngleich der ursprünglich avisierte Termin im Frühjahr aufgrund der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Bestimmungen auf den Herbst verschoben werden musste.

Trotz dieses Umstands, der auch im Hinblick auf den Auf- und Abbau einige ungewohnte Erschwernisse mit sich brachte, war im Verein große Freude über das Stattfinden des Schießens vorrangig, dies verbunden mit tiefer Dankbarkeit an das Bundesheer.

Auch wenn die Mannschaft der Ortsgruppe aufgrund einiger Austritte aktiver Mitglieder heuer kleiner war als sonst, konnten Aufbau, Abbau und die Durchführung der Schießbewerbe zur vollsten Zufriedenheit abgewickelt werden.

Insgesamt stellten sich 104 Dreier-Mannschaften dem Hauptbewerb 100 m aufliegend mit dem StG 77, den Sieg errang die Mannschaft „Airforce boys network“ aus den Niederlanden.

Die LR Mag. Johannes Tratter gewidmete Ehrenscheibe – zu schießen war 150 m stehend frei mit dem Gewehr M 95 – gewann Hauptfeldwebel d.R. Björn Rabich aus Deutschland.

In Anbetracht einer ansonsten gut gelungenen Veranstaltung war es lediglich schade, dass aufgrund einer im MilKdo geltenden „2G-Regel“ im Rahmen der COVID-19-Maßnahmen nicht alle Schießteilnehmer an der Siegerehrung teilnehmen konnten. Wir hoffen, dass im kommenden Jahr wieder ein Schießen ohne epidemiologische Maßnahmen durchgeführt werden kann.

Im Folgenden einige Eindrücke vom Schießen (alle Bilder: Gerhard Wilhelmer):



Mannschaftssieger wurde „Airforce boys network“



Schuss auf die Ehrenscheibe mit dem Gewehr M95 stehend frei



Einschulung mit dem StG77



Die Mannschaft vom Ausschank



Probesitzen auf einem Alpin-Fahrzeug des Bundesheeres



Vzlt i.R. Franz Hitzl mit Mjr Christian Haager



Bgdr Ingo Gstrein, Franz X. Gruber, Vizebgm. Mag. Hannes Anzengruber, Obst Stephan Lehner und Obstlt Michael Köck



LR Mag. Johannes Tratter mit Gattin



Chefredakteur i.R. Walther Prüller



OTKM-Präsident DI (FH) Anton Larcher



Baons-Kdt. Mjr Ing. Helmut Paolazzi



Mexikanische Mannschaft mit Kamerad RgR Helmut Ehenstrasser



Stark vertreten war die Schützenkompanie Wilten



Ehrenhauptmann Heinrich Nagiller



Die höchste Ringzahl des Tages schoss u.a. auch Stefan Drasch (r.) aus Bayern. Es gratulieren Mjr Christian Haager und Obstlt Clemens Feuerstein



Die Ehrenscheibe des 39. Kaiserjägerschießens



Dank und Anerkennung für Obstlt Peter Winkler

9.10. Festakt zum Abschluss der Sanierungen am Bergisel

Am zweiten Samstag im Oktober wurde ein Festakt zum Abschluss der Sanierungsarbeiten an den Schießständen und am Offizierskasino am Bergisel veranstaltet. Eine Ehrenformation der Kaiserjäger nahm teil.

14.10. Eröffnung Sonderausstellung im Kaiserjäger-Museum

An diesem Donnerstagabend wurde im Kaiserjäger-Museum die Sonderausstellung „Für Gott, Kaiser und Vaterland? – Propaganda im Ersten Weltkrieg in Tirol“ eröffnet, welche noch bis zum 24.04.2022 zu sehen ist.



Auch in Tirol sollte die Bevölkerung 1914 bis 1918 für den Krieg begeistert bzw. die Zustimmung zu diversen politischen und militärischen Entscheidungen gesichert werden. Dazu wurden die verschiedensten Mittel eingesetzt, neben Film, Fotografie, Kriegsleihen und Zensur auch Kriegsspielzeug, Kriegstagebücher und eine „Kriegsstunde“ im Schulunterricht. Die Sonderausstellung im Kaiserjägermuseum belegt die systematische Manipulation der Bevölkerung, vor allem im Alltagsleben.

16.10. Internationale Gedenkfeier des Milkdo in Amras

An der vom Militärkommando und vom Schwarzen Kreuz/Landesstelle Tirol



organisierten traditionellen Internationalen Gedenkfeier am Friedhof Amras nahm die OG mit einem Fahnentrupp, bestehend aus Oskar Gundolf, Hubert Wilhelm und Josef Giner teil.

In den Festakt waren Repräsentanten aus Deutschland, Italien, der Ukraine und Russland eingebunden – Staaten, deren Gefallene in Amras bestattet sind.

Der in italienischer und deutscher Sprache abgehaltene ökumenische Gottesdienst wurde von Militärfarrer Christoph Gmachl-Aher und dem evangelischen Militärkurat Richard Rotter zelebriert.



*Kranzniederlegung beim österreichischen Denkmal
(Bild: Bundesbeer/ Martin Hoerl)*

Feierlich begleitet wurde der Festakt durch Ehrenzüge des Militärkommandos Tirol, der deutschen Gebirgsjäger, der Alpini aus Sterzing, der Kaiserjäger und der Schützenkompanie Pradl sowie durch Abordnungen aus Italien, Deutschland, der Ukraine und Russland. Die Pradler Schützen und die KJ-Ehrenformation feuerten Ehrensalven ab. Die Militärmusik Tirol umrahmte die Feier.

Oktober

Dank des Entgegenkommens der 6. GebBrig konnten wir die „Gulaschkanone“ unseres Vereins gesichert und vor Witterung geschützt in der Andreas-Hofer-Kaserne einstellen.



Vorher sorgte Kamerad Oskar Gundolf noch für eine neue Bereifung, sodass das Gerät nun wieder fahrbereit ist.



November

2.11. Allerseelenfeier am Bergisel



Die Allerseelenfeier des Militärkommandos und des Landes am Bergisel fand, bedingt durch die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung, bereits wieder nur in kleinstem Rahmen und unter Geltung der „2G-Regel“ statt.



Von Seite der Traditionsverbände durfte nur je eine Fahnenabordnung der Schützen, der Kaiserschützen und der Kaiserjäger am Festakt teilnehmen.



Kranzniederlegung durch LH Günther Platter und Bgdr Ingo Gstrein (Bild: Lair)

Mit militärischen Ehren wurde dabei der Gefallenen beider Weltkriege, der verstorbenen Mitglieder der Landesregierung und des Landtages sowie der verstorbenen Bediensteten des Landes und des Bundesheeres gedacht. Nach der Feldmesse legten Landeshauptmann Günther Platter und Militärkommandant Bgdr Ingo Gstrein bei der Kaiserjärgergedächtniskapelle Kränze nieder.

7.11. Gedenken am Tummelplatz

Im Rahmen der alljährlichen Tummelplatz-Gedenkfeier zum Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege segnete Pfarrer Patrick Busskamp in diesem Jahr auch eine zu Ehren des verunglückten Militäroberkurats Johannes Peter Schiestl vom Kaiserschützenbund und der Schützenkompanie Wilten errichtete Gedenkstätte. Die Ansprache zu diesem Anlass hielt Militärkommandant Bgdr Ingo Gstrein. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Stadtmusikkapelle Amras. Seitens der OG Innsbruck nahmen Oskar Gundolf, Josef Giner, Hubert Wilhelm, Heinrich Nagiller und Christian Haager an der Veranstaltung teil.



Ehrenbezeugung bei der Gräbersegnung (Bild: Herbert Edenbauer)



Ehrenwache der OG am Kaiserjägerdenkmal

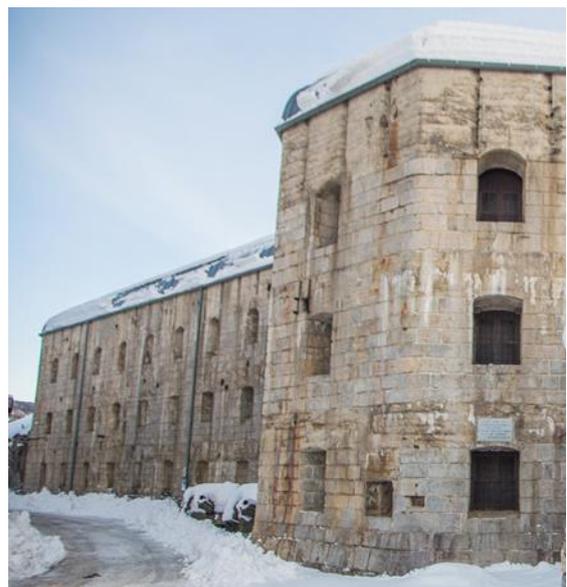
8.11. Übergabe der Ehrenscheibe an LR Tratter

Am 8. November konnte Obmann Christian Haager im Innenhof des Landhauses gemeinsam mit Vertretern des Bundesheers und des Alt-Kaiserjägerclubs an LR Mag. Johannes Tratter die ihm gewidmete Ehrenscheibe des 39. Kaiserjägerschießens übergeben.



24.11. Stiftungsratssitzung Werk Gschwent

Am letzten Mittwoch im November konnte – erstmals seit Beginn der Corona-Krise – wieder eine Stiftungsratssitzung des Werks Gschwent im Rathaus von Lavarone abgehalten werden.



Rückwärtige Ansicht der Festung (Bild: Stiftung Werk Gschwent/ Gober)

Wie von Präsident Mauro Lanzini berichtet wurde, steht die Stiftung finanziell sehr gut da, so hat man keine Schulden, und auch der Besuch hat sich trotz COVID-19 nicht wesentlich verringert. Besonders erfreulich ist der starke Besuch seitens der Trientiner Schulen, dafür hat man auch ein eigenes Sicherheitskonzept erarbeitet.

Anhang

I. Fahnenweihe der Ortsgruppe Innsbruck am 3. Oktober 1937

Innsbruck, 4. Oktober.

In nach altem Soldatenbrauch einfach-schlichter, aber würdiger Weise beging am 2. und 3. Oktober die Ortsgruppe Innsbruck des Tiroler Kaiserjägerbundes das Fest der Weihe ihrer neuen Fahne und verband damit zugleich eine Tagung der Tiroler Kaiserjäger. Den Ehrenschatz über



diese Veranstaltungen hatte Bundeskanzler Dr. Schuschnigg übernommen.

Stimmungsvoll eingeleitet wurde die Feier am Samstag, 2., durch eine um halb 7 Uhr abends abgehaltene Heldenehrung auf dem Berg Isel. Feierlich und stimmungsvoll loderten Flammen beim Ehrengrabe der Tiroler Kaiserjäger gegen den sternbesäten Abendhimmel. Zur Gedenkfeier hatten sich außer Vertretern der alten und neuen Armee mehrere Schützen- und Kriegervereine und die Pradler Schützenmusikkapelle eingefunden.

Vizeleutnant Zechner hielt eine kurze Gedenkrede und legte dann namens des Tiroler Kaiserjägerbundes einen Eichenlaubkranz mit weiß-roter Schleife nieder.

Die Vereine zogen dann unter klingendem Spiele in die Anichstraße zur Wohnung der Fahnenpatin Frau Josefine Schumacher, der Gemahlin unseres Landeshauptmannes, um ihr ein Ständchen darzubringen.

Um halb 9 Uhr abends begann im großen Saale des Hotels „Maria Theresia“ der Kameradschaftsabend, zu dem Landeshauptmann Dr. Schumacher samt Gemahlin und eine überaus

große Zahl von Festgästen erschienen waren. Die Musikkapelle des Traditionsregimentes und der Mühlauer Gesangsverein sorgten mit vorzüglichen Vorträgen dafür, daß der Kameradschaftsabend in angenehmster Stimmung verlief.

Am Sonntag, 3., halb 10 Uhr fand auf dem Kanzler-Dollfuß-Platze die **Weihe der neuen Fahne** statt, wozu sich aus nah und fern eine große Anzahl Schützenkompanien mit Musik, Kriegervereine und Kaiserjägerbund-Ortsgruppen eingefunden hatten. Die Ehrenkompanie stellte das Traditionsregiment, die bei der von Bundeskulturrat Direktor Msgre. Dr. Franz Kolb zelebrierten Feldmesse auch die Dechargen abgab. Auch die Militärmusikkapelle verschönte die Feier. In Vertretung des Landeshauptmannes schritt Landesrat Dr. Skropil die Front der ausgerückten Formationen ab.

Von der Vaterländischen Front war Landesführer Staatsrat Dr. Ernst Fischer erschienen, außerdem nahmen an dem Feste die Spitzen der militärischen und zivilen Behörden teil.

Nach der Weihe und Benagelung der Fahne hielt Bundeskulturrat Msgre. Dr. Franz Kolb die **Festrede**, in der er darauf verwies, wie nach dem Umsturze die heimkehrenden Krieger, darunter auch die Kaiserjäger verlacht und verspottet wurden, ja sogar die in schwersten Kämpfen errungenen Tapferkeitsmedaillen wollte man den Soldaten herunterreißen. Gott sei Dank sei diese Zeit wieder vorbei, Ruhe sei wieder an Stelle von Hatz und Verhetzung getreten



und die alten Kaiserjäger haben sich wieder in Kameradschaftsverbänden zusammengefunden, um in kampfgeprobter Treue zusammenzuhalten, bis auch sie einst eingehen werden zur großen Armee.

Vor der Hofburg nahm sodann die Fahnenpatin Fr. Josefine Schumacher mit Landesrat Dr. Skorpil den Vorbeimarsch der ausgerückten Formationen vor der neuen Fahne ab, womit die vormittägige Feier beendet war.

Um 3 Uhr nachmittags fand im Saale des Großgasthofes „Grauer Bär“ die **Kaiserjägertagung** statt, die einen Massenbesuch aufzuweisen hatte. Von Kitzbühel bis Bregenz waren alle Ortsgruppen vertreten. Oberst i. R. v. Cordier, der Bundesführer des Tiroler Kaiserjägerbundes, begrüßte die Teilnehmer der Tagung, deren



hauptsächlicher Zweck sei, einmal im Jahre mit den ehemaligen Kriegskameraden zusammenzukommen, um alte Erinnerungen aufzufrischen und mitsammen trotz der Not der Zeit einige frohe Stunden zu verbringen. Sein besonderer Gruß galt dem Ehrenmitgliede Generalmajor Wolf und Oberleutnant Kutschera vom Jung-Kaiserjägerclub.

Den Reigen der Gratulanten zur Fahnenweihe eröffnete Generalmajor Wolf, der im Namen des Alt-Kaiserjägerklubs sprach; ihm schloß sich an der Vertreter von zehn Ortsgruppen, von denen Herr Brettauer von Wattens außerdem noch den ehemaligen Kriegskameraden in Südtirol den Kaiserjägergruß „In Treue fest“ entbot. Sodann begann der gemütliche Teil, der bei den flottgespielten Weisen einer Abteilung der Militärmusikkapelle, die Kapellmeister Bernhauer aus aktiven Militärmusikern zusammengestellt hatte, einen von echtem Kaiserjägergeiste getragenen Verlauf nahm.

Montag, 4. Oktober 1907. Nr. 228. „Tiroler Anzeiger“ 5

Innsbrunn Tirol und Vorarlberg

Satenlese Freimittelt

Die Bemerkung in unserer Samstagsgabe über die katholische Satenlese in Belgien weckte in uns einige Gedanken zu einer kleinen Beobachtung am Rande des Alltags. In Belgien wird, wie wir erfahren, eine neue große katholische Tageszeitung gegründet werden, wozu der Kardinal selbst eine große Summe zur Verfügung gestellt hat. Wir wissen nicht daran, daß die neue Zeitung von den Katholiken gelesen und gefördert werden wird.

Die Beobachtung am Rande des Alltags machten wir am zwei Katholikinnen, die gerade aus einer Innsbrucker Kirche herauskamen. Aus dem Gespräch der beiden haben wir eben ein Teilchen gehört. Die Frauen sprachen über die Zeitung. Sie sprachen über die katholische Zeitung und stellten einmütig fest, daß sie sie grundsätzlich nicht lesen würden, weil sie das nie getan hätten. In ihren Kleidern hatten sie nach der Duff des Helmbundes, den sie aus der Kirche mitgenommen hatten, ihre Fingerringe waren noch feucht vom geweihten Wasser. Wir haben nicht das Recht, über den Glauben der zwei Frauen zu urteilen. Wir dürfen nur feststellen, daß satenlese Freimittelt weniger wert ist als solche, die dem Gebet die Zeit folgen läßt. Jedenfalls dürfen Katholikinnen, die eine katholische Zeitung grundsätzlich nicht lesen, nicht gerade die besten sein.

Ein Kaiserjägerfest in Innsbruck

Jahresfeier der Cetagruppe Innsbruck des Tiroler Kaiserjägerbundes und Kaiserjägertagung

Innsbruck, 4. Oktober.

In noch altem Soldatenbrauch einfach-schlichter, aber würdiger Weise beging am 2. und 3. Oktober die Cetagruppe Innsbruck des Tiroler Kaiserjägerbundes das Fest der Jahre ihrer neuen Fahne und verband damit zugleich eine Tagung der Tiroler Kaiserjäger. Den Ehrennach über diese Veranstaltungen hatte Bundeskanzler Dr. Schussnigg übernommen.

Stimmungsoffiz eingeleitet wurde die Feier am Samstag, 2. ds., durch eine um halb 7 Uhr abends abgehaltene Feldbesprechung auf dem Berg Jisel.

Feldbesprechung und Stimmungsoffiz lobten die Plannen beim Ehrenprobe der Tiroler Kaiserjäger gegen den Verheerenden Abenddämmer. Zur Abendfeier hatten sich außer Vertretern der alten und neuen Arme mehrere Schützen- und Kriegervereine und die Reuther Schützenmusikkapelle eingeladen. Majorant J. Schnerz hielt eine kurze Gedächtnisrede und legte dann namens des Tiroler Kaiserjägerbundes einen Ehrenlaubdaranz mit weiß-roter Schleiße nieder.

Die Vereine sangen dann unter klingendem Spiele in die Reichstube zur Wohnung der Fürstinpatin Frau Josefine Schumacher, der Gemahlin unseres Landeshauptmannes, um ihr ein würdevolles dargzubringen.

Um halb 9 Uhr abends begann im großen Saale des Hotels „Maria Theresia“ der

die Front der ausgerückten Formationen ab. Von der bayerischen Front war kaiserlicher Staatsrat Dr. Ernst Fischer erschienen, umgeben von einem dem Teile die Spitze der militärischen und zivilen Behörden teil.

Nach der Weisung und Benennung der Jahre hielt Bundeskanzler Major Dr. Franz Koll

die Festrede.

in der er darauf verwies, wie nach dem Kampfe die heimkehrenden Krieger, darunter auch die Kaiserjäger verlor und verpöbelte wurden, ja sogar die in schweren Kämpfen erlangenen Tapferkeitsmedaillen wollte man den Soldaten herunterreißen. Gott sei Dank sei diese Zeit wieder vorbei, Ruhe sei wieder an Stelle von Tod und Verheerung getreten und die alten Kaiserjäger haben sich wieder in Kameradschaftsverbänden zusammengesunden, um in kampferprobter Truppe zusammenzuhalten, die auch sie einst eingehen werden zur großen Arme.

Vor der Festung nahm schon die Fürstinpatin Frau Josefine Schumacher mit Landesrat Dr. Schörpfl im Vorbeimarsch der ausgerückten Formationen vor der neuen Fahne ab, womit die normirtegige Feier beendet war.

Um 9 Uhr nachmittags fand im Saale des Großschloßes „Greuer Hof“ die

Anerkennung für Tirols Gendarmerie

Hochwürdige Bemerkung der Behörde bei der Durchreise Russlands

Das Landesgendarmeriekommando für Tirol teilt mit: Aus Anlaß der Durchreise des italienischen Ministerpräsidenten Ruffini durch Tirol wurden beehentlich zur Befehung der Schenke des Herrn Ruffini mehrere Gendarmenoffiziere und zahlreiche Gendarmen aus allen Bundesländern in Tirol konzentriert. Nach der Rückreise des italienischen Ministerpräsidenten hat die Staatschreiber für das Staatsministerium, Dr. Michael

Kaiserjägertagung

Nach, die einen Waffeneinsatz aufzuweisen hatte. Von Rißbüchel bis Weggraz waren alle Cetagruppen vertreten. Oberstl. H. v. Cordier, der Bundesführer des Tiroler Kaiserjägerbundes, begrüßte die Teilnehmer der Tagung, deren hauptsächlichster Zweck sei, einmal im Jahre mit den ehemaligen Kriegskameraden zusammenzukommen, um alte Erinnerungen aufzufrischen und miteinander trost der Not der Zeit einige troste Stunden zu verbringen. Sein besonderer Wunsch galt dem übermüdigten Generalmajor

Kameradschaftsabend

zu dem Landeshauptmann Dr. Schumacher samt Gemahlin und eine überaus große Zahl von Festgästen erschienen waren. Die Musikkapelle des Traktationsregimentes und der Wühlauer Gesangsverein sorgten mit vorzüglichen Vorträgen dafür, daß der Kameradschaftsabend in angenehmer Stimmung verlief.



Chlorodont Zahnpaste

stark reinigend - schonet den Zahnschmelz, erfrischender Geschmack. Schäumend oder nichtschäumend erhältlich.

Subst., dem Tiroler Landesgendarmeriekommando einen Besuch ab, wobei er sich wie folgt äußerte: „Haltung und Geist der Tiroler Gendarmen sind ausgezeichnet. Ich danke dem Oberst Landesgendarmeriekommandanten Oberst Schenke für die vorzügliche Führung und Begünstigung, die ich zu meinen Zwecken. Ich beglückwünsche aber auch mein Vaterland zu seiner Gendarmerie.“

Nach der Schlußbesprechung vom Tirol, Dr. Anton von Wenzl, ließ man diesen Besuch dem Landesgendarmeriekommandanten Oberst Schenke ein Anrechnungsbuch folgenden Inhaltes zukommen: „Aus Anlaß der Durchreise des Sonderzuges des ital. italienischen Ministerpräsidenten Ruffini, konnte ich mit ganz besonderer Aufmerksamkeit teilhaben. Dank Ihnen Herrns Offiziere und

Am Sonntag, 3. ds., halb 10 Uhr fand auf dem Kanzler-Tollhub-Platz die

Weiße der neuen Fahne

statt, wozu sich aus nah und fern eine große Anzahl von Schützenkompanien mit Musik, Kriegervereine und Kaiserjägerband-Cetagruppen eingeladen hatten. Die Ehrenkompanie hatte das Traktationsregiment, die bei der von Bundeskanzler Tiroler Major Dr. Franz Koll geleiteten Feldmesse auch die Deputierten abgab. Auch die Wühlauer Musikkapelle verabschiedete die Feier. In Vertretung des Landeshauptmannes leitete Landesrat Dr. Schörpfl

Wolf und Oberleutnant Ruffner vom Bund der Jung-Kaiserjäger. Ten Weigen der Gestalteten zur Aufnahme erstattete Generalmajor Wolf, der im Namen des Kaiserjägerclubs sprach; ihm schloß sich an der Vertreter von zehn Cetagruppen, von denen Herr Kestler von Wollens außerdem nach dem ehemaligen Kriegskameraden in Subtitel den Kaiserjägerklub „In Truppe“ entbot. Sodann begann der gemischte Teil, der bei den Festspielen Würden einer Vereinerung der Wühlauer Musikkapelle, die Kapellmeister Herr Kestler aus aktiven Wühlauer Musikern zusammengesetzt hatte, einen von edeltem Kaiserjägergeist getragenen Verlauf nahm.

II. Enthüllung des Denkmals von 1859 bis 1878 am 6. Oktober 1860

Unmittelbar nach Beendigung des unglücklichen Feldzuges, den Österreich im Jahre 1859 gegen Frankreich und Sardinien in Oberitalien geführt und der es auch nicht zu einer Fünfzig-Jahr-Feier des Freiheitskampfes von 1809 kommen hatte lassen, ist wieder die Idee aufgetaucht, den Bergisel durch ein Denkmal zu schmücken, das auch an die Freiheitskämpfer dieses Jahres erinnern sollte. Es bildete sich im Lande ein Komitee aus Tiroler und Vorarlberger Gelehrten, Künstlern und Beamten, welches eine Abordnung nach Wien entsandte. Diese bat am 10. Oktober 1859 den Kaiser in einer Audienz um die Erlaubnis, auf dem Bergisel zur Erinnerung an die Schlacht vom 13. August ein Denkmal zu errichten. Nach einer lithographierten Zeichnung sollte es eine Ehrenhalle im neugotischen Stil mit den Büsten der Kaiser Franz I., Ferdinand I. und Franz Joseph, der Erzherzoge Johann und Carl Ludwig, des Andreas Hofer, des Freiherrn von Roßbach und des Landesverteidigungs-Kommandanten von 1859 (FML Franz Freiherr von Paumgarten) werden. In Marmortafeln sollten die Namen der Landesverteidiger, die sich in den Jahren 1809, 1848 und 1859 ausgezeichnet hatten, verewigt werden.

Ein neun Fuß hohes Postament in der Mitte der Halle sollte eine Büste des ersten Kommandanten des Kaiserjägerregiments, des Obersten Karl Schneider von Arno, tragen. Es kam nicht zur Ausführung des Projektes, die Sache verlief im Sande.

Immerhin erstand dann doch in nächsten Jahren in bescheidener und schlichter Form am Bergisel ein Denkmal, und zwar zu Ehren der bis dahin auf dem Felde der Ehre gebliebenen Offiziere, Unteroffiziere und Jäger des Tiroler Kaiserjägerregimentes. Die Anregung zu seiner Errichtung hatte der ehemalige Kommandant des Regiments und damalige Interimsbrigadier Oberst Hugo von Weckbecker gegeben; sie hatte die freudige Zustimmung auch des Zweiten Regimentsinhabers, des FZMs. Peter Freiherr von Pirquet, dessen Sohn im Jahre 1848 als Kaiserjägeroffizier gefallen war, gefunden. Es wurde nächst dem Ostabhang des Bergisel ein Pyramidenstumpf, überragt von einem weißen Marmorkreuz, gemauert und seine Seitenflächen mit weißen Marmortafeln umkleidet. Auf einer von ihnen wurden die Namen der im Jahre 1848 in Oberitalien „ruhmvoll vor dem Feind“ gefallenen 10 Offiziere und 105 Unteroffiziere und Mann, auf einer andern die Namen der 1849 dort und in Ungarn Gefallenen (1 Offizier und 33 Mann bzw. 2 Offiziere und 8 Mann) und auf der dritten Seite diejenigen der im Jahre 1859 in Oberitalien gefallenen 7 Offiziere und 75 Mann eingraviert. Die Namen der im Feldzuge gegen Italien im Jahre 1866 gefallenen 19 Offiziere und 122 Unteroffiziere und Jäger fanden dann nach diesem Kriege gerade noch auf der vierten Seitenfläche Platz. Die Namen der acht Jäger des 3. Kaiserjägerbataillons, die von der Okkupation der Herzegowina im Jahre 1878 nicht heimgekehrt waren, hat man nach diesem Feldzug unter die Namen der 1849 in Ungarn Gefallenen gesetzt.

Am 6. Oktober 1860, einem wunderschönen Herbstmorgen, fand die feierliche Enthüllung dieses im Waldesgrün stehenden Denkmals in Gegenwart des Erzherzogstatthalters Carl Ludwig, des FZMs. i. R. Heinrich Freiherr von Roßbach, des Landesverteidigungskommandanten Generalmajor Friedrich Freiherr von Jakobs, des gesamten Offizierskorps von Innsbruck, zweier Kompanien und der Musikkapelle des 1. Bataillons des Kaiserjägerregiments, des Abtes von Wüten, der Spitzen der Zivilbehörden und einer zahlreichen Volksmenge statt. Nach einer an einem Feldaltar gelesenen Totenmesse fiel vom Denkmal unter den Klängen der „Nationalhymne“ und dem Donner der Geschütze und der Gewehrsalven der schwarze Flor. Im gleichen Augenblick warfen vier Haubitzen einen Regen von Lorbeerblättern auf das Denkmal, an dessen Umfriedung zwischen Waffen und Rüstungen die Namen der wichtigsten Schlachten der Kriegsjahre 1848 bis 1859 zu lesen waren. Nachdem der Regimentskaplan in deutscher und italienischer Sprache die Bedeutung des Bergisel und des Monumentes gewürdigt hatte, defilierten die ausgerückten Truppen vor dem Erzherzogstatthalter und der Generalität.

III. Berichte zur 1. Vollversammlung der Ortsgruppe Innsbruck des Tiroler Kaiserjägerbundes am 23.04.1922 nach der Gründung am 09.04.1922

Allgemeiner Tiroler Anzeiger, Mittwoch, 26. April 1922

Bei der sonntägigen Versammlung der Ortsgruppe Innsbruck des Kaiserjäger-Bundes ergriff der Rektor der Universität, Hofrat Dr. v. Schullern, das Wort. Er sagte: Mit Stolz erinnere er sich der Zeiten, da er selbst zu Beginn der Achtzigerjahre des vorigen Jahrhunderts den grauen Ehrenrock der Kaiserjäger getragen.

Soldatischer Mut sei stets die erste Eigenschaft der Jäger gewesen und es gehöre Mut dazu, heute, wo alles zusammengebrochen ist und Hohn und Mißgunst überall lauert, wieder bei den gesunden Traditionen unseres Volkes anzuknüpfen und der Wahrheit volle Ehre zugeben. Er sehe mit Freuden, daß dieser Mut noch nicht erloschen sei. Wir, die wir uns da zusammgefunden haben, wir wollen diesen Mut nie verleugnen und auftreten als das, was wir waren und heute noch sind, als Tiroler Kaiserjäger. Manches an dem Alten, Dahingesunkenen, war morsch, aber der Kern war gut. Wir Kaiserjäger müssen bestrebt sein, die Gefühle und Empfindungen zum Guten und Rechten, die in uns keimen, zu hegen und zu pflegen. Wir müssen bereit sein, den Teufel auszurotten, den Teufel des Materialismus und des Mammon. Jeder von uns ist im Volke ein Glied des großen Ganzen, keiner steht für sich allein, kann für sich etwas wahrhaft Nützlichem erwirken. Alle Stände und Berufe müssen miteinander arbeiten, darum dürfen wir keinen Klassenkampf kennen, sondern nur die Zusammenarbeit aller für alle. Wir Kaiserjäger wollen uns jetzt zusammenschließen zu einem großen starken Bund kampferprobter Kameraden, zum Kampf für unser Heimatland Tirol, für unser deutsches Volk. Alles, was groß an unserem deutschen Volke war und was unseren Kampf gegen eine Welt von Feinden heilig machte, pflegt man jetzt herunterzusetzen und zu beschmutzen, dazu gehört auch die Verunglimpfung unserer Heerführer durch eigene Volksgenossen. Dagegen sollen auch wir auftreten, denn nichts in der Weltgeschichte war größer als der Kampf des deutschen Volkes gegen die ganze Welt. Die Berge werden es reden und die Sterne werden es bezeugen, wir haben wahrhaft einen großen Kampf gekämpft. Und der Helden, die starben und duldeten, waren ungezählte an den Fronten, aber auch in der Not und im Hunger des Hinterlandes. Haß, Geiz und Habgier unserer Feinde haben den Krieg verschuldet und diese Schuld wurde besiegelt durch die Friedensverträge von Versailles und St. Germain. Aber der Tag der Rache wird kommen, denn die Geschichte schreibt mit eisernen Griffeln. Damit uns aber dieser Tag würdig finde, müssen wir alles Parteigezänke bei Seite lassen und nichts anderes sein als gute Tiroler, die eine freie Zukunft unseres Volkes begründen und festhalten wollen. Weg mit den Schlagworten von Volksversöhnung und Frieden. Das ist eitel Wahn bei unserem Volke, solange die anderen am Kriegsgeist und am Völkerhaß festhalten. Wir müssen zusammenstehen im festen Willen, unserem Volke sein Recht durchzusetzen. Wir alle sollen keine anderen Ideale kennen, als unser Volk groß und den roten Tiroler Adler wieder mit dem grünen Ehrenkranz geschmückt zu sehen. Die zündenden Worte des Rektors lösten einen ungeheuren Jubel der Begeisterung unter den Versammelten aus.

Feier des „Unbekannten Soldaten“ in Tirol.

Bei der sonntägigen Vollversammlung der Ortsgruppe Innsbruck des Tiroler Kaiserjägerbundes erklärte der Vorsitzende, Emanuel Meinl, eine der wichtigsten Angelegenheiten des Bundes sei die feierliche Beisetzung eines unbekanntem Kaiserjägers im Laufe des Sommers auf dem Berg Isel. Dieser Tag soll ein Landesgedenktag für Tirol werden, geweiht dem Gedächtnis seiner gefallenen Helden und Kriegsoffer. Diese Mitteilung wird von jedem Tiroler mit freudiger Genugtuung aufgenommen werden. Die Feier des „Unbekannten Soldaten“ ist eine außerordentlich sinnvolle und würdevolle Ehrung, die die Ententevölker den vielen Gefallenen widmeten, die ihre Pflicht mit sinnfälligster Selbstlosigkeit erfüllt haben, so sehr, daß sogar ihr Name verloren ging.

Diese Apotheose des Opfermutes und des stillen und darum umso beredteren Heldentums zu begehen, haben wir Tiroler umso mehr Grund, als unsere heimatlichen Regimenter durch drei Jahre hindurch den lebendigen Wall bildeten, der das Land vor den Schrecken feindlicher Überflutung schützte. Wir sind diesen namenlosen Toten zum doppelten Danke verpflichtet. Ein Jahr nach Beendigung des großen Ringens ehrte das Land die Heimkehrenden mit einer festlichen Veranstaltung. Es ist billig, daß Tirol auch seiner Toten in würdigster Form gedenkt, damit das Andenken an lauterste Tugenden befestigt und die Geschichte uns nicht mit dem harten Urteil züchtigen muß: „Ein undankbares Vaterland“.

Tiroler Kaiserjäger-Bund.

Vollversammlung der Ortsgruppe Innsbruck.

Die Ortsgruppe Innsbruck des Tiroler Kaiserjäger-Bundes veranstaltete am Sonntag, den 23. April, vormittags, im Bundesheim Gasthof „Breinößl“ die erste Vollversammlung seit ihrer Gründung am Palmsonntag (9. April 1922).

Zu dieser Zeit war eine bemerkenswerte Summe von Arbeit geleistet worden, über die die Ortsgruppenleitung Rechenschaft ablegen wollte. Die Versammlung sollte aber auch insbesondere dem Zwecke weiterer Werbung dienen und allen Mitgliedern und ehemaligen Kameraden Gelegenheit zu öffentlicher Aussprache bieten. Der Obmann der Ortsgruppe, Herr Emanuel Meinl, eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung. Besonders begrüßt wurden die Herren Exzellenz Verdroß, Generalmajor Vonbank, die Oberste Bundespräsident Tschan, Rainer und Samwald, Landesgendarmeriedirektor Degischer und der Rektor der Universität, Magnifizenz Dr. v. Schullern. Dem Bericht des Ortsgruppenobmannes war zu entnehmen, daß die Ortsgruppe Innsbruck derzeit schon über zweihundert Mitglieder umfaßt, an die demnächst die Verteilung von Interims-Mitgliedskarten, versehen mit der offiziellen Stampiglie des Bundes und der Ortsgruppe, begonnen wird. Die Ortsgruppe wird sich mit der Bundesleitung am 30. April bei der Enthüllung des Kaiserjäger-Denkmales in Bregenz beteiligen. Dazu hat sich aus freien Stücken bereits eine starke Deputation gemeldet. An die Mitglieder der Ortsgruppe werden Werbescheine verteilt, damit nach Art des Schneeballensystems in kurzer Zeit möglichst viele ehemalige Kameraden für den Bund angeworben werden können. Bei der Gründung der Ortsgruppe Hall, die voraussichtlich am 30. April d. J. erfolgt, wird sich die Ortsgruppe Innsbruck vollzählig mit Musik beteiligen.

Kamerad Pfeffer gab eine kurze Darstellung der baulichen Maßnahmen an der Berg-Isel-Kapelle und des Planes der Errichtung eines Denkmals für die gefallenen Kaiserjäger dortselbst, das von Bildhauer Piffrader, einem ehemaligen Kaiserjäger, entworfen wurde. Ein Südtiroler Kamerad überbrachte die Grüße der Kaiserjäger aus dem geraubten Süden unseres Landes und übermittelte eine namhafte Lirespende. Landesgendarmeriedirektor Degischer versicherte den Bund der Kaiserjäger, in deren Reihen er selbst einmal gedient hatte, seiner wärmsten Sympathien. Jeder Gendarm, der einmal dieser heimatlichen Kerntruppe angehört habe, hege die gleichen Gefühle. Sie alle begrüßen die Gründung des Bundes und nehmen an seinem Gedeihen wärmsten Anteil. Bundespräsident Ludwig Tschan überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Bundesleitung. Die Ortsgruppe Innsbruck habe in der kurzen Zeit ihres Bestehens tüchtige und ersprißliche Arbeit geleistet, sie zeige, daß sie den Willen habe, allen anderen Ortsgruppen des Landes Beispiel und Ansporn zu bleiben. Nachdem noch Oberst Rainer aufgefordert hatte, jederzeit mannhaft für die Ehre und Einheit des geliebten Heimatlandes einzutreten, hielt der Rektor Magnifikus Dr. Schullern eine begeistert aufgenommene Ansprache.

Kamerad Dr. Budschedl ermahnte, die Begeisterung für unsere Sache zu wecken und wachzuhalten. Der Vorsitzende konnte unter den später Erschienenen noch den Kameraden Klotz, den wackeren Feldkuraten des 1. Kaiserjäger-Regimentes, begrüßen. Kamerad Bramböck regte – nachdem noch die Frage eines einheitlichen Bundesabzeichens, mit deren endgültigen Regelung die Bundesleitung betraut worden ist, erörtert worden war – eine wöchentliche Zusammenkunft der Innsbrucker Kaiserjäger an. Die Anregung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Ort und Zeitpunkt der Zusammenkunft wird demnächst in den Tagesblättern verlautbart werden. Mit der Absingung der ersten Strophe des Kaiserjäger-Liedes fand die Versammlung, die echte Begeisterungsfreude und treuen Kameradschaftssinn gezeigt hatte, ihren erhebenden Abschluß.

Vorschau für 2022

(Termine ohne Gewähr)

Dazu verweisen wir auf unsere Homepage unter www.tirolerkaiserjaeger-innsbruck.at/, wo unsere Termine ständig aktualisiert werden.

20. Februar	Andreas-Hofer-Gedenkfeier, Bergisel und Hofkirche
28. April	Gauderfest mit Festumzug
Juni	Jubiläumsveranstaltung 100 Jahre OG Innsbruck
16. Juni	Fronleichnamsprozession der Diözese Innsbruck
24. Juni	Herz-Jesu-Feier des Landes Tirol
02. Juli	40. Kaiserjägerschießen
07. August	Col di Lana-Feier (immer am 1. Sonntag im August)
13. August	Traditionstag des Militärkommandos Tirol
15. August	Landesfeiertag
04. September	Pasubio Gedenkfeier österr. Platte (immer am 1. Sonntag im September)
04. September	Gedenkfeier in Pejo (immer am 1. Sonntag im September)
15. Oktober	Internationale Gefallenengedenkfeier am Soldatenfriedhof Amras
25. Oktober	Großer Zapfenstreich d. Österr. Bundesheeres am Eduard-Wallnöfer-Platz in Ibk.
02. November	Allerseelenfeier des Militärkommandos Tirol am Bergisel
06. November	Tummelplatzfeier
10. Dezember	Weihnachtsfeier

Unsere Klubabende finden auch dieses Jahr wieder jeden ersten und dritten Montag um 20⁰⁰ Uhr (entfällt an Feiertagen) in unserem Heim im Urichhaus, 2. Stock, statt. Dazu sind auch Gäste unserer Mitglieder, nach vorheriger Anmeldung beim Obmann, willkommen.

Für Auskünfte stehen unser Obmann Christian Haager unter Tel. 0699 1092 1970, sowie Obmann-Stellvertreter Heinrich Nagiller, Tel. 0676 82563295, gerne zur Verfügung.



Raiffeisen Landesbank Tirol AG, IBAN: AT86360000000623488, BIC: RZTIAT22

